

05. August 2018, 08:23 Uhr

05. August 2018, 08:23 Uhr Update: 19. August 2018, 03:33 Uhr

Blinklicht blendet Sternwarte

Künzelsau Wenn diese Lichter nicht wären: Auf einem Gelände bei Schloß Stetten soll eine Sternwarte entstehen. Das Problem: Windkraftanlagen in Braunsbach stören den Blick ins All. Einen Funken Hoffnung gibt es aber.

Von *Thomas Zimmermann*



Die Baugenehmigung liegt längst vor. Eigentlich könnten auch die Bauarbeiten für die geplante Sternwarte auf Schloß Stetten beginnen.

Die Idee war Christian von Stetten vor vier Jahren bei der ersten Weltraum-Mission "Blue Dot" von Alexander Gerst gekommen. Der Bundestagsabgeordnete hatte als Platz für die Sternwarte, die auch den Namen des Künzelsauer Ehrenbürgers tragen soll, eine Fläche auf dem weitläufigen Gelände bei Schloß Stetten ausgewählt. Die Fläche auf der derzeit eine weitläufige Solaranlage installiert ist, würde, der Schlossherr kostenlos zur Verfügung stellen. Doch dann wurden im Jahr 2016 die vier Windräder im neuen Windpark Braunsbach-Zottishofen gebaut und in Betrieb genommen.



Hier soll die Sternwarte erbaut werden. Die Baugenehmigung hält Christian von Stetten bereits in der Hand. Doch die Blinklichter der Windräder im Hintergrund stören den Blick ins All. Foto: Thomas Zimmermann

Blinklichter stören Teleskope

Und die machen den Freunden der Sternwarte seither einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Denn die Blinklichter dieser neuen Generation von Windrädern, mit einer Nabenhöhe von 150 Metern, sind meilenweit zu sehen. Das ist Gift für eine Sternwarte, denn die Lichter stören die empfindlichen Teleskope mit denen das All erkundet werden soll.

"Wir wollen nun erreichen, dass in die Windräder eine Abschaltautomatik eingebaut wird, die sich nur einschaltet wenn sich ein Flugzeug nähert", erklärt Christien von Stetten. In den nächsten Wochen will er mit der Zeag in Heilbronn, die die Windräder in Braunsbach betreibt, ein Gespräch führen.

Im benachbarten Langenburg hat der Betreiber – die EnBW – diese Abschalteinrichtungen in die zwölf neuen Windräder, die im Juni eingeweiht wurden, bereits eingebaut. "Mit dieser freiwilligen Maßnahme wollen wir die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Windkraftanlagen erhöhen",

erklärt EnBW-Pressesprecherin Dagmar Jordan. Gegen die Räder hatte es in der Stadt massiven Widerstand gegeben.

Die Abschaltanlagen sind teuer

Allerdings sind die Abschaltanlagen, die in Süddeutschland einmalig sind, noch nicht in Betrieb. Nach einer Testphase werden derzeit die Erkenntnisse ausgewertet. "Dann muss die Behörde prüfen, ob das System zum Einsatz kommen kann", betont Dagmar Jordan.

Ob die Zeag bei den Anlagen in Braunsbach dem Langenburger Beispiel folgen wird, ist allerdings fraglich. Denn die Abschaltanlagen sind teuer. Bei den zwölf Anlagen in Langenburg spricht Jordan von einem "sehr hohen sechsstelligen Betrag".

Interesse an einer Sternwarte ist da

Christian von Stetten will dennoch nicht locker lassen. Im Herbst soll ein Förderverein gegründet werden, der Geld für die Sternwarte sammeln soll. "Das Interesse ist da. Entscheidend ist jetzt, ob es genügend Leute gibt, die die Sternwarte auch zum Leben erwecken", sagt der Bundestagsabgeordnete.

Der Bau des Gebäudes ist für ihn dabei das geringste Problem. "Den umbauten Raum kann man relativ einfach halten", betont Christian von Stetten. Doch für die technischen Anlagen und die professionellen Teleskope benötigt der Verein erhebliche Mittel. Einen Anschluss an die Elektroleitung bräuchte die neue Sternwarte dagegen nicht. "Die benachbarten Solaranlagen liefern mehr als genug Strom", betont Christian von Stetten.
